

HETEROTOPIEN

STUDIEN ZUR
GARTENGESTALTUNG
IM RUSSLAND
DES LANGEN 18. JAHRHUNDERTS

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung
des Doktorgrades der Philosophie
des Fachbereiches 05
Sprache – Literatur – Kultur
der Justus-Liebig-Universität Gießen
vorgelegt von

ANNA ANANIEVA

aus
Gießen

2008

INHALTSVERZEICHNIS	7
EINLEITUNG	11
1. Gartengestaltung im Russland des 18. Jahrhunderts im Fokus der kulturellen Dynamik	18
2. Aufbau der Arbeit, Thesen und Überblick	33
TEIL I	43
Dichterdenkmal im Garten zwischen Vergessen und Erfinden	
1. Genius loci in Zarskoe Selo: Eine Episode erinnerungskultureller Arbeit im Russland des 19. Jahrhunderts	43
1. Das abwesende Denkmal als Zeugnis der Erinnerungsarbeit	49
2. Denkmalstiftung im Garten zwischen Erinnerung und Poesie	52
3. Bedeutungsüberschuss versus Produktion von Gewissheiten	64
4. Erfindung des „Russischen“ und die Folgen nationalkultureller Vereinheitlichung	69
2. Interkulturalität, Transfer und Erinnerung: methodische Standortbestimmung	77
1. Kulturelle Dynamik und Gedächtnis	79
2. Transfer und Erinnerungskulturen	86
TEIL II	99
Ornament und Tableau: Gartenräume zwischen verschnörkelter Ordnung und perspektivischer Rationalisierung	
1. Moskauer Gartenlandschaft um 1700	99
1. Ornamentale Vielfalt der zarischen Sommerresidenz in Ismajlowo	102
2. Alphabetische Ordnung als Garant der Wissensvermittlung: „Vertograd mnogocvetnyj“ von Simeon Polockij	108
3. Die Siedlungslandschaft an der Jausa: Nemeckaja sloboda und Golovins Garten	116
4. „Mijn thuijns Tekeningen“: Bidloos Garten an der Jausa	126
2. Neue „Paradiese“ im Norden: Von dem Sommergarten in St. Petersburg zu der Gartenlandschaft der Peterhofer Straße	137
3. Verdichtung des Gartens zum politischen Symbol: Annengof und Zarskoe Selo in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts	147
Exkurs über die Thronwirren nachpetrinischer Zeit und ihre Auswirkungen auf die Gartengestaltung	149
1. Von Golovins Garten zum Annengof: Garten als Raum des höfischen Zeremoniells	153
2. Zarskoe Selo: Vom Lustgarten zur Sommerresidenz. Die Weiterentwicklung der regulären Gartengestaltung um 1750	161

3. Imaginierter Höhenflug: Der erhabene Raum des Gartens in der odischen Dichtung Michail Lomonosovs	171
4. Bewusstwerden der Differenz: Aufkommen einer neuen Gartenidee	179
TEIL III	183
Divertissement und Improvement: mediale und erinnerungskulturelle Konsequenzen politischer Implikationen im Landschaftsgarten von Zarskoe Selo	
1. Zarskoe Selo wird Landschaftsgarten: Umgestaltung der regulären Gartenanlage in den 1770er Jahren als freie Modellierung und Gedächtnisstiftung	183
1. Einzug der neuen Formsprache in die repräsentative Gartengestaltung	186
2. Annäherung der Raumgestaltung an die freien Formen der Natur	190
3. Aufforstung der Gartenlandschaft	195
4. Semantisierung durch Denkmalstiftung	198
5. Ästhetische Strategien im Umgang mit polyvalentem Gartenraum zwischen Natur, Kunst und Geschichte	202
2. Poetischer Spaziergang als empfindende Vergegenwärtigung der Zeitgeschichte: „Zarskoe Selo“ von Johann Gottlieb Willamov	213
1. Poetisierter Garten als Fluchtpunkt verzeitlichter Sinnbezüge	216
2. Literarische Vermittlung erinnerungskultureller Funktionsweise der Denkmäler im Garten	223
TEIL IV	233
Erziehung und Beschreibung: wirkungsästhetische und edukative Strategien in Bezug auf die Gartenanlage Alexandrowa Datscha	
1. Entstehungszusammenhang der Gartenanlage	234
2. „Märchen vom Zarewitsch Chlor“ (Katharina II.) in der deutschsprachigen Publizistik (Bacmeister, Heyne)	238
3. „Vergnügen für Gedanken und Auge“: Wirkungspoetik der Alexandrowa Datscha	249
1. Gartenraum und pädagogische Intentionen der Jugenderziehung	249
2. Wirkungsprogramm des Erziehungsgartens in dem Text des Poems „Aleksandrova“ von Stepan Džunkovskij	254
TEIL V	269
Imagination und Erinnerung: der Landschaftspark von Pawlowsk als Experimentierfeld wahrnehmungsästhetischer Wechselspiele	
1. Ländlich-sentimentale Inszenierung der Landschaft	272
2. Gartenkünste und Gartenfeste während der Europareise des Comte und der Comtesse du Nord (Delille, Rapp)	284
3. Synthese der Künste (Gonzaga)	295
4. Ort der privaten Erinnerung als Topografie der Intimität	305

TEIL VI	315
Park und Poesie: intermediale Korrespondenzen und die Frage der adäquaten literarischen Wiedergabe des Gartenerlebnisses	
1. Gartenerlebnis und Gartenbeschreibung	316
2. „Briefe über den Garten zu Pawlowsk, geschrieben im Jahr 1802“ von Heinrich Storch	322
1. „Freie Sprache“: Die Pawlowsk-Beschreibung im Kontext der Gartenliteraturdebatte um 1800	322
2. „Siegende Kunst“ und „unüberwundene Natur“	327
3. „Mischung des Erhabenen und Lieblichen“: Inszenierung der Privatheit zwischen Annäherung und Distanz	331
4. „Sänger der Gärten“ (Delille)	334
5. Das „genialische Architekturstück“	341
3. Inneres Sehen und unmögliches Beschreiben: Spaziergänge durch Pawlowsk mit Vasilij Žukovskij	351
1. Elegischer Modus als gartenliterarischer Grenzgang	353
2. Drei Stimmungsbilder auf dem Spaziergang entlang der Slawjanka	357
3. Aufgegebene Grenze als poetogene Denkfigur	366
 ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	 371
 LITERATURVERZEICHNIS	 373
Handbücher und Lexika	373
Quellen	375
Weitere Literatur	385
 ABBILDUNGSVERZEICHNIS	 413
 ORTS- UND PERSONENREGISTER	 419